

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 3: **Lehrmaschinen und Programmierter Unterricht**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

staltung, näher organisiert von Kantonsschullehrer Dr. Josef Brody, zählte über hundert Teilnehmer, die sich aus Primar-, Abschluß-, Sekundar-, Fortbildungsschul-, Kantonsschul- und Seminarlehrern rekrutierten. Der Kanton vergütete die Bahnspesen. *z. b.*

Mitteilungen

Die Evangelien in der Verkündigung

Das Katechetische Institut Luzern und die «Arbeitsgemeinschaft katholischer Religionslehrer an schweizerischen Mittelschulen» laden schon heute alle Katecheten höherer Schulen zu einer *Arbeitstagung* ein.

Thema: Die Evangelien im Religionsunterricht.

Referent: Prof. Dr. Franz Mußner, Trier.

Zeit: Osterdienstag bis Osterdonnerstag, 20. bis 22. April 1965.

Ort: Paxmontana, Flüeli ow.

Näheres Programm wird folgen. Auskunft und Anmeldungen nimmt entgegen das Katechetische Institut, Luzern, Hirschmattstr. 25. Tel. (041) 28640.

74. Schweizerischer Lehrerbildungskurs 1965 Freiburg

Unterstützt von der kantonalen Erziehungsdirektion findet vom 12. Juli bis zum 7. August 1965 in Freiburg der 74. Lehrerbildungskurs für Handarbeit und Schulreform statt. Es ist dies ein wichtiges Ereignis, das sowohl die freiburgischen Primar- und Sekundarlehrer als auch ihre Kollegen in der ganzen Schweiz zu schätzen wissen. Es ist seit langem ihr Wunsch, in der Zähringerstadt empfangen zu werden, in der sie, unter ähnlichen Umständen, schon 1888 und 1924 empfangen worden sind. Eine Beteiligung von 1500 bis 1800 Personen, Lehrerinnen und Lehrern der Primar- und Sekundarschulen, ist zugesichert.

Die Verantwortung für die Leitung des Kurses, für die Wahl der Professoren und für die Zusammenstellung der Programme und Stundenpläne obliegt, wie gewohnt, dem Vorstand des Schweizerischen Vereins für Hand-

arbeit und Schulreform, im besondern aber den Herren Albert Fuchs, Präsident; René Martin, Vizepräsident; Paul Perrelet, Verwalter.

Zur Mitarbeit wurde ein Ortsvorstand, unter dem Titel Kursdirektion, gewählt. Leiter ist Herr Alfred Repond, Direktor, und seine Mitarbeiter sind: Frl. Anita Neuhaus, die Herren Paul Simonet, Albert Bracher, Albert Carrel, Raphael Bugnon und Michel Ducrest.

Die Verantwortlichen des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform haben, neben ihren ständigen Lehrpersonen, auch Freiburger Persönlichkeiten als Leiter für die einzelnen Kurse gewählt. Mehrere Lehrkräfte der Primar- und Sekundarschulen, der Berufsschulen und der Universität haben der Kursdirektion ihre Mitarbeit zugesichert. Es sind dies Historiker, Pädagogen, Psychologen, Musiker, Fachleute für Ton und Film, für Zeichnen und für Handarbeit.

Gleichzeitig werden ein Katechesekurs und eine Einführung in die Ward-Methode durchgeführt. Die Anmeldungen für die beiden letzten Kurse sind von den Teilnehmern der ganzen Schweiz direkt an Herrn P. Simonet, Sekretär beim Erziehungsdepartement des Kantons Freiburg, in Freiburg zu richten.

Die Lehrkräfte werden schon jetzt dazu ermuntert, sich Zeit zu nehmen, um den einen oder andern dieser Kurse besuchen zu können. Der kürzeste Kurs dauert vier Tage, der längste vier Wochen. Das Kursprogramm, das im Februar 1965 erscheint, wird allen freiburgischen Primar- und Sekundarlehrern zugestellt. Es enthält Einschreibformulare, die bis zum 31. März 1965 dem Sekretariat des Erziehungsdepartementes zugesandt werden können.

Weitere Schulfernsehversuche im Juni 1965

Wir freuen uns, der daran interessierten Lehrerschaft bereits jetzt die vorläufige Mitteilung machen zu können, daß im Juni 1965 vier weitere Sendungen des deutschschweizerischen Schulfernsehens ausgestrahlt werden:

1. Wie ein Wetterbericht entsteht.
 2. Die romanische Architektur in unserem Land.
 3. Der Glockenguß.
 4. Das Verhalten der Tiere im Zoo.
- Es können eventuell wiederum Appa-

rate leihweise zur Verfügung gestellt werden. Wer sich für die Lieferung eines Empfängers für seine Schule interessiert, möge sich bis spätestens zum 12. Februar 1965 an der untenstehenden Adresse melden.

Regionale Schulfernsehkommission der deutschen Schweiz: Der Präsident: Dr. A. Gerber, Zur Gempenfluh 64, 4059 Basel.

Schweizer Jugendakademie

Ein sechswöchiger allgemeiner Bildungskurs für junge Erwachsene vom 21. Februar bis 3. April 1965 auf dem Herzberg ob Aarau

Programm

Der Kurs wird wesentliche und aktuelle Fragen aus folgenden Problemkreisen behandeln:

I. Mensch und Mitmensch – II. Mensch und Wirtschaft – III. Mensch und Staat – IV. Mensch und Kunst. Diese mehr theoretische Arbeit soll durch praktische Übungen, Exkursionen und Besichtigungen, ferner durch Werken in Heim und Hof, gemeinsames Singen, Musizieren, Turnen, Spielen und Tanzen ergänzt werden.

Der Kurs wird im Sinne religiöser und parteipolitischer Toleranz durchgeführt. Der Aufenthalt auf dem Herzberg wird unterbrochen durch je einen zwei- bis dreitägigen Besuch in einem katholischen, einem reformierten Bildungszentrum und in einem solchen der Bauernschaft und der Arbeiterbewegung; dort wird eine intensive Begegnung mit den entsprechenden Gesinnungs- und Interessenkreisen stattfinden.

Kursleiter

Dr. Willi Vogt, Sekundarlehrer, Redaktor der Schweiz. Lehrerzeitung, Zürich.

Referenten

Als Referenten haben ihre Mitwirkung prinzipiell zugesagt: Nat.-Rat Hanspeter Fischer, Bauernsekretär, Weinfelden (III) – Pfarrer Paul Frehner, Reformierte Heimstätte Boldern, Männedorf (I) – Nat.-Rat Dr. Alfons Müller, Luzern (III) – Nat.-Rat Ulrich Götsch, Sekretär der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich (III) – Dr. Fritz Leutwiler, Abteilungsdirektor der Schweiz. Nationalbank, Zürich (II) – Nelly Mazzoleni, Arbeitskreis katholischer Jugendverbände,

Luzern (I) – Armin Schibler, Kantonschule Zürich, Komponist (IV) – Reg.-Rat Rudolf Schümperli, Romanshorn (III) – Dr. Gerhart Schürch, Gemeinderat, Bern (III) – Dr. Fritz Wartenweiler, Frauenfeld (I, II) – Pater Dr. Albert Ziegler, Studentenseelsorger, Zürich (I, II).

Finanzierung

Zur Finanzierung tragen die *Kursteilnehmer* normalerweise selbst soviel bei, als die Selbstkosten der Heime für *Unterkunft* und *Verpflegung* ausmachen, was je Teilnehmer einen Betrag von etwa 420 Franken ergibt, der aber in besondern Fällen durch Stipendien reduziert werden kann. Die *übrigen Kurskosten* (Honorare der Kursleiter und Referenten, Reisekosten, Kursmaterial usw.) werden durch *öffentliche und private Beiträge* aufgebracht. Es ist dafür mit etwa 500 Franken je Teilnehmer, im ganzen bei 25 Teilnehmern also etwa 12500 Franken zu rechnen.

Sekretariat und Auskunftsstelle

Dr. Eleonore Staub, Gorwiden 8, 8057 Zürich, Tel. (051) 48 47 15. Wenn abwesend: Dr. E. Steinemann, Schweiz. Sozialarchiv, Neumarkt 28, 8001 Zürich, Tel. (051) 32 76 44.

Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich

Ziel des Werkseminars ist die handwerkliche und gestalterische Ausbildung für Angehörige erzieherischer Berufe.

Unterrichtsfächer: Zeichnen, Methodik, Holzarbeiten, Schnitzen, Textile Techniken, Übungen mit wertlosem Material, Puppen, Marionetten usw., Töpferei, Gipsarbeiten, Metallarbeiten.

Aufnahmebedingungen: Mindestalter 20 Jahre, erzieherischer Beruf.

Kursdauer: Das Grundprogramm des Werkseminars sieht eine zweiseimstige Ausbildung vor. Es besteht die Möglichkeit – den persönlichen Bedürfnissen entsprechend – die Ausbildung in zwei zusätzlichen Semestern zu erweitern.

Kursbeginn: 26. April 1965.

Anmeldetermin: 15. Februar 1965.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich, Breitensteinstraße 19a, 8037 Zürich. Tel. (051) 44 76 00.

Frühjahrs-Skiwochen 1965

veranstaltet vom Lehrerturnverband des Kantons St. Gallen. Als Teilnehmer sind freundlich eingeladen: Lehrer und Lehrerinnen aller Kantone.

1. Skiwochen auf Parsenn

Standquartier: Parsennhütte, 2205 m, ob Davos. Unterkunft in Matratzenlager.

Zeit: 1. *Woche:* Samstag, 10. April, bis Donnerstag, 15. April 1965. – 2. *Woche:* Montag, 19. April, bis Samstag, 24. April 1965.

Programm: Touren im herrlichen Parsenngebiet, technische Ausbildung in Fähigkeitsklassen, Singen, Ausspannen, Unterhaltung.

Kosten: Pension, Heizung, Service und Leitung: Fr. 95.–.

Anmeldung bis spätestens 6. März 1965 an Hansj. Würmli, Turnlehrer, Adolfschlatter-Straße 18, 9000 St. Gallen.

2. Skiwochen auf Pizol

Standquartier: Gaffia, 1862 m, neuzeitlich eingerichtetes Berghaus.

Zeit: 1. *Woche:* Samstag, 10. April, bis Donnerstag, 15. April 1965 – 2. *Woche:* Montag, 19. April, bis Samstag, 24. April 1965.

Programm: Touren im Pizolgebiet. Technische Ausbildung in Fähigkeitsklassen, Singen, Ausspannen, Unterhaltung.

Kosten: Pension, Heizung, Service und Leitung: Fr. 92.–. Günstiger Pauschalpreis für Fahrten auf der Gondelbahn und den Skiliften.

Anmeldung bis spätestens 6. März 1965 an Oswald Zogg, Lehrer, 7324 Vilters sg.

3. Skitourenwoche Splügen

Standquartier: Hotel Bodenhaus, 1460 m, Splügen. Unterkunft in Sportlager.

Zeit: Sonntag, 11. April, bis Freitag, 16. April 1965.

Programm: Touren in der Umgebung: Guggernüll 2886 m, Tambohorn 3279 m, Surettahorn 3027 m, Bärenhorn 2929 m, Kirchalhorn 3039 m.

Beurteilung des Geländes, Orientierung nach Karte und Kompaß, Anlegen von Spuren, Lawinenkunde, Besprechung aller Fragen des Tourenfahrens.

Kosten: Unterkunft, Verpflegung, Leitung: Fr. 95.–; für sanktgallische Teilnehmer: Fr. 80.–.

Anmeldung bis spätestens 1. März 1965 an Jakob Frigg, Sekundarlehrer, 9425 Thal sg.

Für den Sanktgallischen Kantonalen Lehrerturnverband:

Der Präsident: *Bernh. Zwingli*

Internationale Ausstellung von Kinderzeichnungen und -malereien

des Patronato scolastico di Forte dei Marmi (Italia)

Art. 1: Die Internationale Ausstellung von Kinderzeichnungen und -malereien umfaßt Zeichnungen und Malereien von Kindern im Alter von 5 bis 15 Jahren.

2: Die Ausstellung wird vom «Patronato scolastico di Forte dei Marmi» organisiert und verfolgt nachstehende Zwecke:

a) die Liebe zum schöpferischen Schaffen als Ausdruck der Persönlichkeit zu fördern im Sinne der Zielsetzung des Patronato;

b) die Möglichkeiten der Kinder allgemein bekannt zu machen.

3: Die Kinder haben ihre Arbeiten bis spätestens am 31. März 1965 einzureichen.

4: Auf der Rückseite jeder Arbeit hat das Kind auf einem maschinengeschriebenen, aufgeklebten Blatt in einer der vier Sprachen des Wettbewerbsprogramms Name, Geburtsjahr, genaue Adresse und die von ihm besuchte Schule und Klasse anzugeben. Die Arbeit darf auf der Vorderseite keine Angaben tragen.

5: Die Zeichnungen und Malereien dürfen nicht kleiner sein als 20 × 30 cm.

6: Zeichnungen und Malereien, bei denen es unsicher ist, ob sie von Drittpersonen überarbeitet worden sind, oder die sonst den Vorschriften von Art. 4 nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

7: Die Arbeiten werden von einem künstlerisch und pädagogisch kompetenten Preisgericht geprüft, das der Bildhauer Prof. Arturo Dazzi präsidiert.

8: Die eingereichten Arbeiten werden nicht zurückgegeben; sie gehen in den Besitz des «Patronato scolastico» über, das nach Gutdünken darüber verfügt.

9: Der Entscheid des Preisgerichts ist unanfechtbar.

10: Über das Vorgehen des Preisgerichtes geben die von seinen Mitgliedern unterschriebenen Protokolle Aufschluß, welche vom «Patronato scolastico» verwahrt werden.

11: Die angenommenen Arbeiten werden in der Mostra ausgestellt.

12: Auf Grund des Entscheides des Preisgerichts werden die Kinder, deren Arbeiten unter die besten eingereicht worden sind, nach Forte dei Marmi eingeladen, wo sie, in einem Schulzimmer der Scuola Dante, eine improvisierte Arbeit über ein zu bestimmendes Thema auszuführen haben.

13: Es werden Preise verabfolgt.

14: Weitere Preise können von andern Organisationen oder Privaten zugesprochen werden.

15: Das «Patronato scolastico» übernimmt die Kosten für Unterkunft (Zimmer mit 2 Betten) und Verpflegung in Forte dei Marmi sowie die Reisekosten der Wettbewerbsteilnehmer gemäß Art. 12 samt je einer Begleitperson.

16: Die Preisverteilung erfolgt in Gegenwart der Behörden in Forte dei Marmi am «Tage des Patronato scolastico».

Die Preisträger, die der offiziellen Feier nicht beiwohnen können, erhalten ihren Preis durch die eigene Schulbehörde.

17: Die Internationale Ausstellung von Kinderzeichnungen und -malereien wird eine den 5–15jährigen ausländischen Kindern reservierte Sektion aufweisen.

18: Für die in Art. 17 erwähnte Ausstellung für ausländische Kinder gelten die Bestimmungen der Art. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 14 und 16 des vorliegenden Wettbewerbsprogramms.

19: Die Wettbewerbsteilnehmer haben ihrer Arbeit eine von der Schulbehörde visierte Erklärung ihres Lehrers beizulegen, aus welcher ersichtlich ist, daß die Arbeit in der Klasse vom betreffenden Schüler persönlich ausgeführt worden ist.

Der Lehrer ist für die Selbständigkeit der Arbeit verantwortlich.

20: Die ausländischen Wettbewerbsteilnehmer haben keine improvisierte Arbeit zu liefern (Art. 17). Die Preisträger erhalten ihre Preise durch die diplomatischen oder konsularischen Vertretungen ihres Landes.

21: Für die in Art. 17 erwähnten ausländischen Teilnehmer sind folgende Preise vorgesehen:

a) je ein Preis für die beste Arbeit jeder Altersstufe;

b) je ein Preis für die zweitbeste Arbeit jeder Altersstufe;

c) je ein Preis für die drittbeste Arbeit jeder Altersstufe;

d) je ein Preis für die viertbeste Arbeit jeder Altersstufe;

e) Aufmunterungspreise.

22: Sollte ein ausländischer Teilnehmer wünschen, am Improvisationswettbewerb teilzunehmen (Art. 12), so hat er dazu mit seiner Arbeit ein besonderes Gesuch einzureichen.

Das «Patronato scolastico di Forte dei Marmi» übernimmt in diesen Fällen die Kosten gemäß Art. 15 und vergütet die Reisekosten in Italien (ab Grenzstation).

Sexuelle Aufklärung in Elternhaus und Schule

Schrift von Hanni Zahner, herausgegeben von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Zürich.

Das Problem der Aufklärung der Kinder beschäftigt viele Eltern. Aufklärung ist ein Teil der Erziehung und hilft mit, das Kind vor sittlichen Gefahren zu schützen. – Auch die Schule beschäftigt sich neuerdings mit dem Problem des Aufklärungs- und lebenskundlichen Unterrichtes, nicht um den Eltern ihre Pflicht und Verantwortung abzunehmen, sondern als Ergänzung und aus der Erfahrung, daß Jugendliche ohne rechte Aufklärung besonders gefährdet sind. – Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft hat eine von Hanni Zahner verfaßte Schrift herausgegeben, die einerseits die Eltern anleitet, wie, wann und über was sie ihre Kinder aufklären sollen, und andererseits über Erfahrungen mit dem Aufklärungs- und lebenskundlichen Unterricht auf verschiedenen Schulstufen berichtet. Lehrer, Schulärzte und Schulbehörden finden darin wertvolle Hinweise und Wegleitungen. – Zudem sind in der Schrift zahlreiche Besprechungen von Büchern enthalten: für Eltern, wie sie Kinder und Jugendliche aufklären oder was sie ihnen zum Selberlesen geben können, und für Lehrer, Schulärzte und Schulbehörden, um ihnen die nötigen Grundlagen und Hilfsmittel für den Unterricht zu vermitteln.

Die Schrift, die etwa 50 Seiten zählt, kann zu Fr. 2.– bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandenkestr. 36, 8039 Zürich, Tel. (051) 235232, bezogen werden.

LISELOTTE HÖFER: *Seelsorge und Ökumene*. Seelsorge Verlag, Freiburg i. Br. 1964. Kart. 185 S.

Im Seelsorge Verlag hat Liselotte Höfer, zum 75. Geburtstag von Dr. Otto Karrer, ein Buch über «Seelsorge und Ökumene» herausgegeben. Das leicht lesbare, erschwingliche Werk bildet einerseits eine ernsthafte Arbeit aus guter Literaturkenntnis und Vertrautheit mit den praktischen Fragen der Seelsorge und Ökumene, andererseits will es allgemeinverständlich sein und gibt eine Zusammenstellung von Literatur zur Einführung in ökumenische Theologie, welche auch Nichttheologen verständlich und nicht zu umfangreich ist. Es ist für den Seelsorger, den Lehrer, die Fürsorger und alle, die im Dienste der Kirche mit Andersgläubigen zusammenkommen, geschrieben. Für die Lehrer ist besonders wertvoll das Kapitel über Religionsunterricht, Kirchengeschichte und die Anleitung zum religiösen Gespräch mit Andersgläubigen. Soll unser ökumenisches Gespräch nicht in allgemeinen Freundlichkeiten steckenbleiben, müssen wir uns durch solche Handreichungen zu einer echten Begegnung helfen lassen.

L. K.

TOR S. AOHMAN GUNNAR SCHALIN: *Geteilte Welt. Weltpolitischer Atlas*. Aus dem Schwedischen. Vorwort und Bearbeitung der deutschen Ausgabe von Prof. Dr. G. Grosjean. Kümmerly & Frey, Bern 1964. 29 Kartenskizzen, 96 Seiten, 1 mehrfarbige politische Übersichtskarte der Welt. Kart. Fr. 6.80. Eine wertvolle Schrift von 96 Seiten mit 29 Kapiteln über die Grundprobleme der heutigen Weltpolitik, über die Konfliktherde der Erde, über die politischen Paktsysteme und mit geschichtlichen Ausführungen über die politischen Vorgänge der letzten Jahre in den einzelnen Gebieten der Erde. Mit Zahlenangaben über Weltrüstung, Energien, Schwerindustrie, Wohlstand und Hunger usw. von neutraler schwedischer Schau, getragen vom Willen zur Freiheit. Zu jedem Kapitel je eine Hauptkarte mit Nebenkärtchen, die zusammen die ganze politische Erde zeigen. Sehr brauchbar, auch im Unterricht.

Nn